

Energieeffiziente Gesamtlösung im Wiener Prater

Kolarik setzt auf zukunftsweisende Heiz- und Kühltechnologie von Hoval

Die „Luftburg – Kolarik im Prater“ geht mit gutem Beispiel voran: Beim Zubau des größten Bio-Restaurants der Welt setzt das Wiener Traditionsunternehmen auf zukunftsweisende Heiz- und Kühltechnologie von Hoval. Hocheffiziente Grundwasserwärmepumpen sorgen für eine nachhaltige Energieversorgung und sparen jährlich rund 136 Tonnen CO₂ ein. Der offizielle Spatenstich fand am 12.02.2025 im Beisein des Wiener Umweltstadtrats Jürgen Czernohorsky statt.



v.l.n.r.: Hoval Kundendiensttechniker Peter Pilz, Hoval Projektmanager Rene Zobl, Bianca und Paul Kolarik, technischer Projektleiter von Hoval: Thomas Braunstein. Bild: Philipp Lipiarski

Der geplante Zubau des vollzertifizierten Bio-Restaurants wird mit klimafreundlicher Gebäudetechnik ausgestattet. Herzstück des nachhaltigen Energiekonzepts sind Grundwasserwärmepumpen, die die bisherige fossile Gasheizung vollständig ersetzen. „Die Entscheidung für die Wärmepumpenlösung von Hoval fiel nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus ökologischen Gründen“, informiert Paul Kolarik, Geschäftsführer von Kolarik im Prater. „Wir machen uns die Welt – wie sie uns gefällt. Und sie gefällt uns am besten nachhaltig₂ und zukunftsfit! Deshalb setzen wir einen weiteren großen Schritt in Richtung CO₂-Neutralität.“

ZAHLEN, DIE ÜBERZEUGEN

Zwei Thermalia dual Grundwasserwärmepumpen mit einer Gesamtleistung von 362 kW klimatisieren nun künftig die Luftburg. Diese entziehen dem Grund-

wasser Energie, um das Gebäude je nach Jahreszeit zu beheizen oder zu kühlen. Neben der Heizfunktion sorgt die Lösung durch ihre Kühlfunktion auch im Sommer für angenehme Raumtemperaturen – eine Grundvoraussetzung für den Gastronomiebetrieb mit seinen 1.200 Sitzplätzen, bei dem der Gästekomfort im Mittelpunkt steht. „Das Projekt Luftburg zeigt, wie Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen“, betont Thomas Braunstein, technischer Projektleiter bei Hoval. „Dank der hohen Effizienz der Wärmepumpen werden die jährlichen Energiekosten der Luftburg um fast 50 % sinken und der CO₂-Fußabdruck um rund 136 Tonnen pro Jahr reduziert.“

Erd- und Luftwärmepumpen kamen aufgrund begrenzter Platzverhältnisse nicht infrage. Die gewählte Grundwasserlösung erforderte eine sorgfältige Planung:

Die 12 Meter tiefen Entnahme- und Schluckbrunnen befinden sich auf einem separaten Grundstück in 110 Metern Entfernung, was eine anspruchsvolle Planung und Umsetzung notwendig machte. Damit die Anlage jederzeit reibungslos läuft, setzt die Luftburg auf ein modernes digitales Steuerungssystem von Hoval. „Mit der HovalSupervisor cloud lassen sich der Betriebszustand der Anlage rund um die Uhr überwachen und die Abläufe gezielt optimieren“, erklärt Thomas Braunstein. Das System passt den Betrieb automatisch an und sorgt dafür, dass alle Prozesse effizient ablaufen. Zudem erleichtert es die behördliche Dokumentation.

PLANUNG UND STEUERUNG

Doch nicht nur die Heiz- und Kühltechnologie für die Luftburg stammt von Hoval. „Unser professionelles Customer Project Management (CPM) sorgt für eine präzise Planung, gezielte Steuerung und lückenlose Überwachung aller technischen und kaufmännischen Details – und das während des gesamten Projektverlaufs“, betont Rene Zobl, Projektmanager bei Hoval. Zum Leistungsumfang gehören auch die Planung und Lieferung des MSR-Schaltschranks einschließlich der Hauptstromversorgung für beide Heizzentralen und die dazugehörigen Wärmepumpen.

Mit dem Spatenstich startet nun die Bauphase, und die Inbetriebnahme der neuen Wärmepumpe ist für Ostern 2025 geplant. Bei Hoval betrachtet man das Projekt als Leuchtturm für nachhaltige Energieversorgung in der Gastronomie.

www.hoval.at